



WIE - NETT



Neues aus der Nachbarschaft

Jahrgang 2

Ausgabe Nr. 3/2014

Liebe Nachbarinnen, liebe Nachbarn,

wieder einmal beschäftigt uns das Thema Fracking. Diese Verfahren erlebt leider zur Zeit eine mediale Renaissance. Wir werden alles dafür tun, dass es auf dieser Ebene bleibt. Lesen Sie dazu unseren Artikel.

Ein Bericht über die Korrespondenz unseres „Chefredakteurs“, Reinhard Utesch, mit unserem Parteivorsitzenden, Sigmar Gabriel, rundet das Thema Energie ab.

Die Einweihung des Nettelnburger Geschichtsportal beschäftigt uns. Aufmerksam machen möchten wir auf das Sommerfest in Bergedorf-West am 20. September.

Der schon lange diskutierte Umbau unserer Grundschule scheint nun endlich konkret zu werden. Wenn es dazu kommt, müssen aber auch die damit verbundenen Verkehrsprobleme gelöst werden. Es kann nicht sein, dass durch die Nutzung einer neuen Halle die umliegenden Anwohner „zugeparkt“ werden.

Ein Bericht über unseren Nettelnburger Bundesverdienstkreuzträger, **Hüseyin Yilmaz**, beschließt diese Ausgabe.

Wir wünschen viele neue Erkenntnisse.

Das Redaktionsteam

Uwe Bauer, Jochen Lützow, Reinhard Utesch

Fracking 2014

Wieder einmal hat es das Thema Fracking in die Schlagzeilen der Medien geschafft. Nach deren Aussagen droht doch die Gefahr der flächendeckenden Aufsuch- und damit auch Bohrgenehmigung durch die Behörden. Nun hat die Bundesumweltministerin Hendrichs zwar einen Entwurf über die Neugestaltung des Bergrechtes vorgelegt, doch dieser hat nach Auffassung mancher Kritiker erhebliche Lücken. Es werden schon Szenarien wie in den USA an die Wand gemalt. Dieses wird und kann bei uns nicht passieren. Dazu muss man wissen, dass die Eigentumsrechte in den Vereinigten Staaten völlig andere sind als die unseren. Dort gehören die Bodenschätze dem Eigentümer des Grundstückes und ein jeder möchte an dem „Frackingkuchen“, den es da zu verteilen gibt, beteiligt sein. Bei uns gehören die Bodenschätze mit ganz kleinen Ausnahmen dem Staat. Wenn es gelingt, den Staat, d.h. die ihn tragenden politischen Parteien, dazu zu bringen ein klares Votum gegen das Fracking per Gesetz auszusprechen ist dieser Spuk endgültig vorbei.

Eine zweite - aus meiner Sicht viel wirksamere - Methode ist, die Absichten der Fracking-befürworter zu hintertreiben. D.h., wir konzentrieren uns ausnahmslos auf den schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien und damit auf die Energiewende. Man darf sich nicht durch Scheinargumente und Schaffung von „Nebenkriegsschauplätzen“ von diesem Vorhaben abbringen lassen. Der massive, schnelle und zwingend notwendige Umbau der Energieversorgung, würde die Initiativen der Frackingfans lahm legen, denn die Wirtschaftlichkeit ihrer Maßnahmen kann nicht erreicht werden, weil kein Bedarf für deren Produkte besteht.

Wir, die SPD in Nettelnburg, lehnen das Fracking vorbehaltlos ab. Unser Ziel ist die schnelle Energiewende, für die wir verstärkt werben.

Die Energiewende kostet Aufwand und Geld, keine Energiewende kostet uns die Zukunft.

Reinhard Utesch

Energiewende?

Im Vorfeld der Debatte im Deutschen Bundestag über den vom Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, vorgelegten Gesetzentwurf zur Reformierung des EEG hatte ich einen regen Schriftwechsel mit unserem Parteivorsitzenden.

In den Schreiben teilte ich ihm meine Vorstellungen über seine EEG-Reform mit.

Im Einzelnen waren dieses folgende Punkte:

1. sehr eingeschränkte Befreiung der energieintensiven Industrie von der EEG-Umlage, sog. Industrieprivileg.
2. keine Bevorzugung der Offshore – Windanlagen bezüglich der Einspeisevergütung
3. keine Deckelung der Ausbauziele, sowohl bei Photovoltaik, Windkraft und Biogas
4. Abschaffung der Vergütungsgarantie für produktionsreife Windkraftanlagen, bei nicht vorhandenem Netzanschluss. Diese Garantie wird auch Haftungsumlage genannt.
5. Weitergabe des Strompreisverfalls an der Leipziger Strombörse an die Verbraucher
6. Abschaffung der Liquiditätsreserve. Dieses reine Finanzprodukt hat mit der Energiewende überhaupt nichts zu tun.
7. starke Reduzierung der Kraftwerksreserven, wenn nicht sogar deren totale Abschaffung.

In den Antwortschreiben wurde leider nur zum Teil auf die genannten Punkte eingegangen.

Nur bei dem Punkt 7 schein ich die Zustimmung des Ministers zu bekommen. In einem Zeitungsartikel der BZ deutete er an, dass man für den Fall, in welchem die Erzeugung von elektrischer Leistung in der Bundesrepublik nicht ausreicht, auf ausländische Quellen zurückgreifen könnte. Der ausländische Strom ist zwar sehr teuer, aber dieser benannte Fall tritt nur selten ein. Dadurch können die immensen Kosten der Kraftwerksvorhaltung gespart werden.*

Der Hintergrund zu dieser, seiner Überlegung ist der Handelsbilanzüberschuss, der von Jahr zu Jahr steigt. Hier ergibt sich eine gute Möglichkeit diesen zu minimieren, indem für den oben beschriebenen Fall Strom aus dem Ausland gekauft wird.

(Zwei Zahlen am Rande:

- 2012 wurden per Saldo 21,7 TWh Strom ins Ausland verkauft.

Das sind 21.700.000.000 kWh und entspricht etwa 3,5 % der Jahreserzeugung

- Erzeugt und nach dem EEG vergütet wurde 2012 etwa die dreifache Menge (66,4 TWh).)

Ich habe das Gefühl, dass die Neuregelungen nach dem Motto entstanden sind:

„Wir befinden uns zwar auf dem falschen Gleis, gleichen dieses Manko aber durch erhöhte Geschwindigkeit aus“ Zitat Stanislaw Lec.

Insgesamt bin ich mit der ab dem 1. August in Kraft getretenen Neuregelung des EEG sehr unzufrieden und werde weiter dafür kämpfen, diese Riesengeschenke an die Großindustrie im Sinne einer vernünftigen Energiewende zu verändern.

Reinhard Utesch

*Über unseren Bundestagesabgeordneten, Metin Hakverdi, werde ich versuchen, die mit der Kraftwerksvorhaltung verbundenen Werte zu erhalten (Erzeugung durch die Reservekraftwerke, Vergütung für die Kraftwerksvorhaltung/Jahr, Vergütung pro erzeugter kWh durch diese Kraftwerke. Alle Angaben möchte ich für die Jahren 2010 – 2013 aufgelistet bekommen. Besonders die Daten für die Kraftwerksvorhaltung sind interessant, da sie bislang nicht veröffentlicht wurden.)

Nettelburger Geschichtsportal



Was wir in unserer 1. Ausgabe dieses Jahres bereits erwähnten, fand am 22. August statt.

Das Nettelburger Geschichtsportal wurde feierlich eingeweiht. Bei dem Portal handelt es sich um den original erhaltenen Eingang zum 1895 gebauten Herrenhaus. Für sehr unterschiedliche Zwecke wurde das Haus im Laufe seiner Geschichte genutzt. So z.B. als Schule, als Siedlungs-büro und zu letzt als Gasthof.

Entstanden ist dieser Aufstellort im Innenhof der neuen Wohnanlage,

nahe der Kreuzung Katendeich / Nettelburger Straße in Zusammenarbeit zwischen der ARGE Nettelburg e.V. und der Baugenossenschaft Bergedorf-Bille, die auch die Finanzierung sichergestellt.

Das ehemalige Herrenhaus war der Mittelpunkt der damaligen Siedlung. Es war das Symbol für das Gemeinschaftsgefühl der Nettelburger, wurde aber leider 2012 abgerissen.

Das erhalten gebliebene Portal in dem kleinen Park wird durch sechs Schautafeln ergänzt, die auf die wechselvolle Geschichte der Nettelburger Siedlung hinweisen. Die Tafeln geben Auskunft über den Betrieb eines Gutshofes (1894), die Entstehung der Siedlung (1920), über schwere Zeiten durch Flut und Krieg (1930), die Entwicklung der Siedlung nach dem 2. Weltkrieg (1954), die Fortentwicklung der Siedlung (1961) bis hin zur Gründung der ARGE Nettelburg (1995) anlässlich des 75. Jahrestages der Siedlungsgründung.

Marko Lohmann, Vorstand der Bille, schloss seine Festrede mit den Worten: "Dieses Portal kann Symbol für den neuen Zusammenhalt der Nettelburger sein."

Reinhard Utesch

Sommerfest in Bergedorf – West

Am 20. September findet wieder unser alljährliches Sommerfest statt. Vor allem für Kinder wird es interessant, da die Mitgliedsvereine der Arbeitsgemeinschaft Bergedorf – West wieder viele Spielmöglichkeiten anbieten. Aber auch Geschicklichkeitsspiele, Essen und Getränke sind reichlich vorhanden. Und natürlich gibt es auch wieder eine Tombola mit schönen Preisen. Also, nicht lange überlegen – auf zum Werner-Neben-Platz, dabei sein und mitmachen. Von 15.00 – 17.00 Uhr geht's rund!

Edgar Rehberg

Unsere Abgeordneten erreichen sie unter:



Dagmar Jurek
dagmar.jurek@spd-
fraktion-bergedorf.de



Alexander Mohrenberg
alexander.mohrenberg@spd-
fraktion-bergedorf.de



Gänge Yilmaz
ganger.yilmaz@spd-
fraktion-bergedorf.de

reichen sie unter den:

Falls eine elektronische Anfrage nicht möglich ist, bitten wir sie im Fraktionsbüro der SPD-Bergedorf anzurufen.

Unter der Nummer 040-7219197 meldet sich der Fraktionsgeschäftsführer Michael Schütze.

Herausgeber: SPD - Distrikt Nettelnburg-Wiesnerring

Verantwortlich: Uwe Bauer, Vorsitzender

Unsere Schule in Nettelnburg wird saniert und vergrößert!

Die Schule Nettelnburg soll größer werden als in der aktuellen Schulentwicklungsplanung bisher vorgesehen, um die Grundschüler aus den geplanten, teils schon in Umsetzung befindlichen Neubauten am Schleusengraben aufnehmen zu können. Sie soll künftig statt drei vier Züge haben, also vier Parallelklassen pro Jahrgangsstufe.

Die Schule verfügt bislang über 2.271 m² Fläche mit 19 Unterrichts- und Fachräumen. Geplant ist, die Pausenhalle und zwei Klassengebäude abzureißen und zu ersetzen. Zwei bereits lange abgängige Pavillons werden ebenfalls abgerissen. Sie werden sowohl für Schulzwecke, für Hort- und Lagerflächen und auch als Mensa genutzt.

Zusätzlich benötigt die Schule künftig weitere Flächen für 5 Unterrichtsräume, für Ganztags- und Gemeinschaftsflächen sowie für Lehrer- und Verwaltungsflächen im Umfang von rund 900 m².

Die Schule wird dann über eine Fläche von rund 3.200 m² verfügen und insgesamt also 24 Unterrichts- und Fachräume haben.

Die abzureißenden Gebäude werden jedoch nicht in der gleichen Form ersetzt, sondern passend zum denkmalgeschützten Backstein-Haupthaus völlig neu geplant werden. Wie die Gebäudegestaltung und Grundstücksaufteilung dann letztendlich aussehen wird, steht noch nicht fest, aktuell wurde gerade ein Projektsteuerer eingesetzt. Geplant sind die Maßnahmen in den Jahren 2015-2017.

Außerdem ist für die Jahre 2019/20 eine Sanierung der alten Einfeldhalle und der Zubau einer zweiten neuen Halle oder alternativ der Neubau einer Zweifeldhalle geplant, um genügend Sportflächen für die künftigen Schüler vorzuhalten. Welche Variante gewählt wird, ist ebenfalls noch nicht abschließend entschieden.

Wir sind gespannt auf die vorzustellenden Pläne und freuen uns auf die Verschönerung des Schulgeländes.

Dagmar Strehlow

Das Bundesverdienstkreuz ging an Hüseyin Yilmaz aus Nettelnburg



Wenn man ihn nicht kennt, fällt der 1,90 große Mann einem ja nicht gerade als Türke auf. Vor 43 Jahren ist er zum Studieren nach Deutschland gekommen. Aus Antalya. Er ließ eine große Familie zurück und wagte es

alleine nach Almany, so heißt Deutschland in seiner Heimatsprache. Kurz darauf fing er dann auch an, anderen zu helfen. Ehrenamtlich versteht sich. Er hat 1986 die Türkische Gemeinde Hamburg mit gegründet und zuletzt war er stellvertretender Vorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland. Nun ist er im Vorstand des Landesseniorenbeirates Hamburg aktiv. Im Hamburger Integrationsbeirat war er lange Jahre Mitglied. Er hat auch maßgeblich die Ausbildung von 100 „Einbürgerungslotsen“ auf den Weg gebracht, ein wichtiges Projekt, das mit Ausstrahlungskraft über Hamburg hinaus bekannt ist.

Mit seiner Frau Güngör Yilmaz, unserer Bezirksabgeordneten, und seinen zwei jung erwachsenen Kindern Alican und Suna, lebt er seit 1992 in Nettelnburg. Am 10. Juli 2014 hat ihm Bundespräsident Gauck im Schloss Bellevue persönlich das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Güngör Yilmaz